

DEUTSCHE HEILPÄDAGOGISCHE GESELLSCHAFT (HRSG.)

**CHANCEN
FÜR MENSCHEN
MIT BEHINDERUNG
IN DER KRISE
DES SOZIALSTAATS ?**

**TAGUNGSBERICHT
SOZIALPOLITISCHE FACHTAGUNG
8. / 9. NOVEMBER 2004, BONN**

DHG-SCHRIFTEN NR. 12

■ **IMPRESSUM**

HRSG.: DEUTSCHE HEILPÄDAGOGISCHE GESELLSCHAFT E.V. (DHG)
REDAKTIONELLE BEARBEITUNG: CHRISTIAN BRADL
EIGENVERLAG DHG
© DHG 2005, BONN / DÜREN 2005

DHG-GESCHÄFTSSTELLE:
HEILPÄDAGOGISCHES HEIM DÜREN, MECKERSTR. 15, 52353 DÜREN
INTERNET: WWW.DHG-KONTAKT.DE
EMAIL: MAIL@DHG-KONTAKT.DE

Inhalt

Vorwort	7
■ ZUM THEMA	
CHRISTIAN BRADL: Chancen für Menschen mit Behinderung in der Krise des Sozialstaats Einführung und Begrüßung zur sozialpolitischen Fachtagung	9
IRIS BECK: Entwicklung der Gesellschaft und die daraus resultierenden Konsequenzen für Menschen mit Behinderungen	11
KLAUS LACHWITZ: „Reformen“ und kein Ende – Länder und Kommunen fordern Leistungsabbau auch in der Behindertenhilfe	25
MARTINA HOFFMANN-BADACHE: Neue Wege der Hilfen für Menschen mit Behinderung	28
HEINER KEUPP: Empowerment statt ‚fürsorgerlicher Belagerung‘ für Menschen mit Behinderung! Zivilgesellschaftliche Impulse für den Sozialstaat	35
■ PROJEKTE & INITIATIVEN	
THOMAS MÖLLER: Verbesserung der Wohnsicherheit alter und behinderter Menschen	47
Baugenossenschaft Freie Scholle, Bielefeld	
JOSEF MARTIN: Wohnen außerhalb von Heimen für behinderte und ältere Menschen. Senioren-genossenschaft Riedlingen	53
WOLFGANG URBAN: Selbstbestimmte Wohnform mit hohem Hilfebedarf. Verein zur Integration Behinderter e.V., Marburg	57
BETTINA LINDMEIER: Ambulant Betreutes Wohnen	62
MARITA WILLWER: Düsseldorfer Netzwerke	65
TANJA WEISSLEIN: Bürgerschaftliches Engagement stärken als Chance in der Krise des Sozialstaats	67
FRANK STEIN: Wirkungsorientierte Steuerung in der kommunalen Altenhilfe der Stadt Leverkusen	73
GERHARD ROSE: Beschäftigungsmöglichkeiten für behinderte Menschen außerhalb der Werkstätten für behinderte Menschen	75
KLAUS-D. LIEDKE: Arbeit flexibler organisieren	77
ULRICH NIEHOFF: Gemeinwesenarbeit stärkt Teilhabe	79
■ WEITERE MATERIALIEN	
DEUTSCHE HEILPÄDAGOGISCHE GESELLSCHAFT: Neue Herausforderungen in der Arbeit mit schwer behinderten Menschen im Spannungsfeld von Paradigmenwechsel und Kostendruck	93
SOLTAUER IMPULSE zur Sozialpolitik und Ethik am Beispiel psychiatrischer Arbeitsfelder	98
VIER FACHVERBÄNDE: „Soziale Landschaft Deutschland – auch für Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung. Resolution der vier Fachverbände	103

Die Tagungsbeiträge von KLAUS LACHWITZ und ANNE-DORE STEIN standen uns leider nicht zur Verfügung. Den Beitrag von IRIS BECK haben wir zusätzlich in den Tagungsbericht aufgenommen, vielen Dank nach Hamburg! Ein besonderer Dank geht an EDGAR SEEGER, Landeswohlfahrtsverband Hessen, für die Vorbereitung und Moderation der Projekte & Initiativen bei der sozialpolitischen Fachtagung.

Vorwort

Gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen wie Globalisierung, Arbeitslosigkeit, Generationenwechsel stellen die Finanzierbarkeit bestehender sozialer Systeme immer mehr in Frage. Auf die zunehmend kritische Lage der Sozialhaushalte von Bund, Ländern und Gemeinden wird mit immer neuen „Reformgesetzen“ reagiert. Dabei wird teils rein kostendämpfend interveniert (Kostensenkung, Abbau von Leistungen), teils werden strukturelle Veränderungen angestoßen. Das Gesundheitswesen gilt vielfach als Vorreiter für ähnliche Entwicklungen im sozialen Bereich (Budgetierung, Eigenanteile).

Die Krise des Sozialstaats macht vor der Behindertenhilfe längst nicht mehr Halt. Hier ist es vor allem die Eingliederungshilfe, die sich von wachsenden Finanzierungsproblemen, zunehmender Nachfrage (Fallzahlen), steigendem Hilfebedarf und neuen Aufgaben herausgefordert sieht. Zergliederung und Unübersichtlichkeit von Zuständigkeiten und Regelungsflut binden zusätzlich unnötige Ressourcen, verhindern individuelle und kreative Ansätze. Auch in der Behindertenhilfe wird vielfach kostendämpfend reagiert - in der kurzschlüssigen Hoffnung, mit etwas Sparen könne man die Zukunftsprobleme ohne strukturelle Änderungen überstehen.

Im Sozialgesetzbuch IX wurden die gesetzlichen Regelungen für behinderte Menschen zusammengeführt; mit dem SGB XII wurde die Eingliederungshilfe im Sozialhilfesystem belassen. Nicht gewagt wurde der Schritt, Behindertenhilfe mit einem eigenen Leistungsgesetz auf eine neue Finanzierungsgrundlage zu stellen. Mit unterschiedlichsten Strategien versucht man in den einzelnen Bundesländern bzw. Regionen, den finanziellen und strukturellen Problemen der Behindertenhilfe zu begegnen, so durch Kostenverla-

gerung zur Pflegeversicherung (Umwandlung in Pflegebereiche), durch Privatisierung, durch Zusammenführung örtlicher und überörtlicher Zuständigkeiten, durch koordinierende Konzepte (regionale Verbände, Regionalkonferenzen, Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstellen) oder durch das Personenbezogene Budget.

Die konkreten Auswirkungen kostendämpfender Maßnahmen sind längst allseits hautnah spürbar – und es drohen weitere Einschnitte. Die Krise des Sozialstaats ist zunächst eine Bedrohung; soziale Errungenschaften sind gefährdet - für behinderte Menschen selbst, für in diesem Feld tätige Berufsgruppen, für Träger der Behindertenhilfe. Dennoch wagen wir es – manche mögen es als einen Tabubruch ansehen - gerade in einer solchen Krise, nach neuen Chancen durch notwendige strukturelle Änderungen zu fragen. Als mögliche Chancen greifen wir mit dieser sozialpolitischen Fachtagung auf:

- Wohnen außerhalb von Heimen organisieren
- Bürgerschaftliches Engagement stärken
- Bessere kommunale Verantwortung und Steuerung
- Personaleinsatz flexibler gestalten
- Gemeinwesenarbeit und Vernetzung fördern.

Bewusst blicken wir dabei – mit einigen Projekten, Initiativen und Ideen aus dem psychosozialen Bereich - über den Horizont der Behindertenhilfe hinaus.

DEUTSCHE HEILPÄDAGOGISCHE GESELLSCHAFT